

Drei Säulen der Nachhaltigkeit

Ziele der Biodiversitätskonvention: Drei Säulen der Nachhaltigkeit

- **Schutz** (ökologische Nachhaltigkeit); Natur und Umwelt sollen für die nachfolgenden Generationen erhalten werden. Dies umfasst den Erhalt der Artenvielfalt, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen sowie generell einen schonenden Umgang mit der Umwelt
 - Genetische Vielfalt
 - Artenvielfalt
 - Lebensraumvielfalt
- **Nachhaltige Nutzung** (ökonomische Nachhaltigkeit); die Wirtschaftsweise soll so angelegt sein, dass sie dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet. Von besonderer Bedeutung ist hier der Schutz wirtschaftlicher Ressourcen vor Ausbeutung
- **Gerechter Vorteilsausgleich** (soziale Nachhaltigkeit); soll die Entwicklung der Gesellschaft als einen Weg, der Partizipation für alle Mitglieder einer Gemeinschaft ermöglichen. Dies umfasst einen Ausgleich sozialer Kräfte mit dem Ziel, eine auf Dauer zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft zu erreichen

Biodiversitätskonvention

Die **Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung** (United Nations Conference on Environment and Development, UNCED; häufig als Erdgipfel bezeichnet) fand vom 3. – 14. Juni 1992 in Rio de Janeiro statt. Bei dieser bislang größten Gipfelkonferenz trafen sich Vertreter und Vertreterinnen von 179 Ländern und diskutierten über die Zukunft unserer Erde. Dabei kamen – neben 2 Grundsatz-erklärungen und einem Aktionsprogramm – auch zwei internationale Abkommen zustande,

- die **Biodiversitätskonvention** (Convention on Biological Diversity, CBD, verabschiedet 1992 in Rio) und
- die **Klimarahmenkonvention** (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC, verabschiedet 1992 in New York, ratifiziert 1992 in Rio).

Impressum

Text und Layout: Gerd Bauschmann

Fotos: Gerd Bauschmann

Herausgeber: Weidewelt e. V. – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

Jahnstraße 7, D-35580 Wetzlar

<http://www.weidewelt.de>

1. Aufl. 2009, 2. Aufl. 2016

© Wetzlar 2016

Viehweiden hot spots der biologischen Vielfalt



Genetische Vielfalt

Groß ist die Zahl an unterschiedlichen Nutztier-
rassen. Jede Landschaft hat ihre eigenen Ras-
sen hervorgebracht.



Nicht nur Nutztiere, sondern auch Nutzpflan-
zen, z. B. Obstbäume, die häufig auf Viehwei-
den stehen, weisen eine große genetische Viel-
falt auf.



Artenvielfalt

Auf Viehweiden leben zahlreiche Tier- und
Pflanzenarten, die auf die Beweidung angewie-
sen sind. Dies sind z. B. Pflanzenarten, die von
Weidetieren verschmät werden oder Tierarten,
die auf Kurzrasigkeit oder auf Sonderstrukturen
wie Kot, Aas usw. angewiesen sind.



Durch wandernde Viehherden werden etliche
Pflanzenarten, aber auch weniger mobile Wir-
bellose verbreitet. Viehtriften stellen Korridore
für aktiv wandernde Tierarten, z. B. Großsäuger
oder Vögel dar.



Foto: Diemer (Archiv VSW)

Lebensraumvielfalt

Zahlreiche Lebensräume, z. B. Magerrasen,
Feuchtgrünland und Heiden, sind durch Bewei-
dung entstanden. Einige davon sind bedrohte
Lebensraumtypen nach der europäischen FFH-
Richtlinie.



Durch wandernde Viehherden entsteht über ein
Netz von Triftwegen (z. B. Canadas) ein regel-
rechter Biotopverbund, der unter-schiedliche
Lebensräume miteinander verbindet.

